

429

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 14. Dezember 1914.

Die Ausspeisaktion. In den von der Fürsorge-Zentrale im Rathaus errichteten Speisestellen wurden am 11. d. M. 39.050 Anweisungen auf Ausspeisungsportionen, d. i. um 1400 Personen mehr als in der Vorwoche ausgegeben. - Der Verein zur Errichtung und Erhaltung der I. Wr. Suppen- und Tee-Anstalt hat in der Zeit vom 1. bis 30. November auf Kosten der Fürsorgezentrale 98.673 Portionen verabreicht.

Militärische Auszeichnung städtischer Beamter. Von den zahlreichen, insdas Feld eingerückten Ingenieuren und Bauamtsbeamten des Wiener Stadtbauamtes sind in jüngster Zeit Ing. Walter Muck, städt. Baupraktikant, wegen erfolgreicher Abwehr einer Kosakenattacke mit der großen silbernen Tapferkeitsmedaille, dann Architekt Engelbert Mang und Bauaufsichts-Praktikant Friedrich Hüttner, wegen hervorragend tapferen Verhaltens vor dem Feinde mit dem Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Kriegsdekoration ausgezeichnet worden. - Der dem Präsidialbureau des Gemeinderates zugewiesene Praktikant Ludwig Wiedenhorn wurde durch die Verleihung der großen silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Magistratsdirektor Dr. Weiß. Anlässlich des Ablebens des Magistratsdirektors Dr. Weiß haben weitere noch ihr Beileid ausgesprochen: Der Generaladjutant des Kaisers Graf Paar, Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter v. Krobatin, O. d. I. Freih. v. Bolfras, Minister a. D. Dr. Klein und Dr. Geßmann, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, Sektionschef Riedl, Herrenhausmitglied Reichsfreiherr v. Hackelberg-Landau, Prälat Dr. Wimmer, Hofrat Brüll vom Eisenbauministerium, Finanzlandesdirektor Kokstein, Rektor Panzer von der tierärztlichen Hochschule, Präsident Krupp für das Technische Museum für Industrie und Gewerbe, Gebrüder Gutmann, Ministerialrat Klein, Statthaltereirat Dr. Raab, der ehemalige BauDirektor der Stadt Wien Ing. Sykora, die Beamten des Oberstallmeisteramtes, der Präsident Dr. Ritter v. Feistmantel der n.-ö. Advokatenkammer, Generalsekretär Dr. Domenego von der Südbahn, die Donauregulierungskommission, der Wiener Männergesangsverein, der Schubertbund, das Kommando der Wasserleitungseicherungsabteilung (Leutnant Architekt Kunšchik) etc. etc.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

126. Spendensausweis.

Bezirkskomitee Mariahilf K 700, Zentralverband der n.-ö. Landesbeamtenvereine K 390, Verein der n.-ö. Landes-Kanzleibeamten

K 250, Franz X Jby K 200, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 73, Beamte der Wiener Gemeinde-Briachhöfe K 67, Ungenannt K 50, Administration des Neuigkeits-Weltblattes K 54, Frau von Maltzan K 30, Max Fischer K 30 und zahlreiche kleinere Spenden.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola nachstehende Subventionen pro 1914 bewilligt u. zw.: für Wissenschaft und Kunst: Altertumsverein zu Wien K 10.000 für die Herausgabe der „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“, K. k. Geographische Gesellschaft in Wien K 600, Anthropologische Gesellschaft in Wien K 400, Oesterreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde K 500, Numismatische Gesellschaft K 200, K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft K 1500, Wissenschaftlicher Verein „Skioptron“ K 800, Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs „Sezession“ K 500, Albrecht Dürer-Bund K 600, Oesterreichischer Kunstverein K 200, Verein der Gas- und Wasserfachmänner in Oesterreich-Ungarn K 500, Akademischer Senat für volkstümliche Universitätsvorträge an der k. k. Universität in Wien K 2000, Vereinigung bildender Künstlerinnen Oesterreichs K 200; für Volksbibliotheken: Verein „Zentralbibliothek“ K 4000, Komitee des St. Vinzenz-Vereines zur Verbreitung guter Bücher und Schriften in Wien und Niederösterreich K 100, Wiener Volksbildungsverein K 1000, Wiener Volksbildungsverein (Volksbibliothek in Floridsdorf) K 600, St. Severinus-Verein, Zentraleitung K 200, Katholischer Verein der Kinderfreunde zur Verbreitung guter Bücher und Schriften in Oesterreich K 50, Verein der „Wiener Jugendfreunde“ K 50, St. Vinzenz-Leseverein K 600, Erster Wiener Volksbibliotheks-Verein K 100, Katholischer Bibliotheks- und Leseverein K 100, Katholische Volksbücherei der St. Vinzenz-Konferenz zur schmerzhaften Mutter Gottes in Neulerchenfeld K 400, Zweigverein „Kagran“ des allg. n.-ö. Volksbildungsvereines in Krens K 100, Zweigverein Stadlau im und Umgebung des allg. n.-ö. Volksbildungsvereines K 100; für Nationale und vaterländische Zwecke: Verein für Oesterreichische Volkskunde in Wien K 1200, Verein für Landeskundem von Niederösterreich K 600, Verein für Landeskunde in Niederösterreich für die Herausgabe und Drucklegung des „Urkundenbuchs der Babenberger“ K 300, Wiener Dombau-Verein K 10.000, Lese- und Redeverein der deutschen Hochschüler K 100, „Akademia“ Rede- und Leseverein christlicher, deutscher Hochschüler K 100, Deutscher Volksgesangsverein K 800, Bezirksverband Wien des Bundes der Deutschen Nordmährens K 100, ~~Verein~~ Oesterreichischer Heimatschutzvereine K 500, Deutsche Heimat, Verein für Heimatkunde, Heimatschutz und deutsches Kulturleben in Oesterreich K 1000, „Die Wallberger“ Kreisverein zur Erhaltung der Volkstrachten in den deutschen Alpenländern zu Egera-Kottach am Tegernsee und Wien K 200, Deutscher Volks-

lied-Verein in Wien K 100, Bezirksverband der Wiener Ortgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen K 500, Adlergebirgs-Bundesgruppe des Bundes der Deutschen Ostböhmens K 300, Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn K 200, Deutscher Böhmerwaldbund, Bundesgruppe Wien K 200, Verein zur Förderung der deutschen Schule in Abbazia K 1000, Verein Deutsches Studentenheim in Cilli K 1000, Verein „Deutsches Schülerheim“ in Csernowitz K 200, Verein zur Erhaltung einer deutschen Schule in Görz K 500, Verein „Südmark“ in Graz K 5000, Gau Iglau des Bundes der Deutschen in Mähren K 200, Tiroler Volksbund in Innsbruck K 500, Verein „Ostmark“ Bund deutscher Oesterreicher in Linz a. D. K 5000, Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Lovrans K 200, Bund der Deutschen Südmährens, Bundesgruppe Lundenburg K 100, „Deutsches Studentenheim“ in Marburg a. D. K 100, Stadtamt Peitau für das Deutsche Studentenheim K 300 und das Mädchenheim K 200, Verein „Nordmark“ in Troppau K 300, „Nordmark“ Männer-Ortgruppe Teschen K 200, Verein „Deutsches Haus“ in Trient K 1000, Deutscher Ortsschulverein Hrasnigg in Steiermark K 200; für Fremdenverkehr und Sport: Deutscher Landesverband für Fremdenverkehr in Mähren und Schlesien K 200, Deutscher Landesverband für Fremdenverkehr in Südoesterreich, Laibach K 100, Oesterreichischer Touristen-Klub K 1600, Oesterreichischer Gebirgsverein K 1200, K. k. Oesterreichischer Aero-Klub K 1000, Oesterreichischer Radfahrerbund K 200; für Verschiedene Zwecke: Deutschösterreichische Schriftsteller-Genossenschaft K 1500, Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich K 2000, Wiener Kunstgewerbeverein K 2000, Deutschösterreichischer Stenographenbund, System Gabelsberger K 600, Automobil-Technischer Verein für die Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge K 500, Architekten-Vereinigung „Wiener Bauhütte“ K. k. Akademie der bildenden Künste K 500, Schillerverein „Die Glocke“ K 500, Katholischer Volksbildungsverein für Wien K 300, Französischer Klub für Lehrer in Wien K 100, Oesterreichischer Wandervogel K 100, Verein „Athenäum weiblicher Bildung“ K 200, Vereinigung der Wiener Musiker K 200, Verein „Wiener Mittelschul-Orchester“ K 100, Katholischer Jünglingsverein „Maria Hilf“ K 2000, Christlicher Jugendbund „Alaergrund“ K 50, Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße K 200, Erster kath. Arbeiter-Bauverein auf der Landstraße K 100, Erster kath. Arbeiterverein für Niederösterreich K 100, Kath. Arbeiterverein Altmannsdorf K 100, Verein der katholischen Arbeiterinnen in Meidling K 100, Katholischer Arbeiterinnenverein „Brigittenau“ K 50, Oesterreichischer St. Raphaelverein zum Schutze der Auswanderer K 100, Katholischer Meisterverein Fünfhaus K 100, Wiener a. capella Chor K 300, Wiener Chor-Akademie K 100, Wiener evangelischer Singverein K 100, Wiener Chorverein K 100, Sängerbund „Dreizehnlinden“ K 300, Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Oesterreich K 400, Verein „Volksheim“ K 200,

Gesellschaft für Lichtbilderei im Oesterr. Gebirgsverein K 100, Verein Lichtbilderfreunde in Döbling K 100, Verein zur Förderung der körperlichen Erziehung an den Mittelschulen im 18. Bezirk K 100, Oesterr.-ung. Polizei- und Kriegshunde-Verein K 50.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Montag, 14. Dezember 1914. Abends.

Christbaumfeier der städtischen Gaswerke. Die Reihe der Christbescherungen, welche alljährlich vor Weihnachten im Festsaal des Rathauses veranstaltet werden, wurde heute durch eine Weihnachtsfeier für die Kinder von Arbeitern der städtischen Gaswerke eröffnet. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, Vizebürgermeister Hierhammer mit Gemahlin und Tochter, die Vizebürgermeister Hoß und Rain, Fürstin Clementine Metternich, Landesauschuß Kunschak, die Sadt- bzw. Gemeinderäte Baxa, Brauneis, Alois Eder, Proschek, Roth, Schimek, Baurat Schneider und Wagner, Obermagistratarat Dr. Mayr, Präsidialvorstand Formanek, Gaswerksdirektor Menzel mit Direktionsrat Kirst und den Oberbeamten der städtischen Gaswerke, Straßenbahndirektor Spängler, Direktor Sauer der städt. Elektrizitätswerke, der Leiter des Brauhauses Dr. Schlesinger und die Familienmitglieder der beteiligten Kinder, etc. Zur Beteiligung gelangten heuer 458 Kinder, welche einen vollständigen Anzug erhielten sowie ein Paket mit Spielsachen. 173 Kinder gehören Arbeitern an, welche eingerückt sind, 65 Kinder sind vaterlos. Vor der Weihnachtsfeier waren die Kinder miteinander Jause betitelt worden. In der gärtnerisch geschmückten Turmische war ein Riesen-Postament aufgestellt mit einem bis an die Decke reichenden Christbaum; vier Pfeiler trugen moderne Beleuchtungskörper, welche im Verein mit der normalen Beleuchtung den Saal <sup>in</sup> wie einem Meer von Licht erstrahlen ließen. Vor dem Christbaum leuchtete umrahmt von Blumen- und Blattschmuck, die Büste unseres Kaisers hervor. Die Feier wurde eingeleitet mit mehreren Vorträgen des Waldhornquartetts Stiegler der Hofoper, bestehend aus den Herren Stiegler, Reiß, Romagnoli und Wesetzky. Der Direktor der städt. Gaswerke Ing. Menzel dankte den Festgästen für ihr Erscheinen und wies in einer formvollendeten Rede darauf hin, daß zur Weihnachtszeit die Menschenherzen höher schlagen in froher Hoffnung auf eine bessere Zukunft. In tieferster Zeit sei man zu dieser Feier versammelt, da nicht nur Winterstürme durch die Natur brausen sondern durch ruchlose Weider der Kriegssturm entfesselt wurde. Nahezu 1000 Männer aus unserem engeren Kreis stehen unter den Waffen. Von vielen Kindern sind die Väter eingerückt, <sup>sie</sup> ~~denen~~ sind aber nicht verlassen, denn der Bürgermeister vertrete <sup>vor</sup> ~~ihnen~~ Vaterstelle. Die Gemeindevertretung hat unmittelbar ~~zum~~ Ausbruch des Krieges in ausreichendem Maße für die Witwen und Waisen ihrer Arbeiter gesorgt und so können auch die Frauen und Kinder der Eingerückten wenigstens der quälenden Sorge um die Zukunft enthoben, ruhig

ihrem Schicksal entgegensehen und wenn auch nicht wie sonst freudigem, so doch ruhigem Herzens diesen Tag begehen. Die Kinder sangen sodann mehrere Weihnachtslieder und eines der beteiligten Mädchen trug ein von Hermann Hango verfaßtes stimmungsvolles Weihnachtsgedicht vor. - Namens der Bediensteten und der beteiligten Kinder dankte der Angestellte der städtischen Gaswerke Saamesarwärter Scholz dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung für die wahrhaft vorbildliche Fürsorge, welche sie allen ihren Angestellten zuteil werden lassen. In der Erfüllung der Pflicht, die auch den Zurückgebliebenen obliegt, sei Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein leuchtendes Beispiel dafür, was alle tun sollen. In rastloser Arbeit und nie ermüdender Tatkraft sei er bestrebt, die Beschwerden, welche der Krieg geschaffen hat zu beseitigen oder wenigstens zu lindern. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Bürgermeister. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte sodann aus: Das Christfest ist wohl eines der erhabensten Feste unserer Kirche und das schönste Fest der christlichen Familie. Wir haben <sup>in</sup> im Rathause einen Augenblick überlegt, ob wir auch heuer/diesen ersten Zeiten diese Weihnachtsfeiern veranstalten sollen, ich war aber kurz entschlossen es zu tun, denn ein Familienfest wird gefeiert in ernster und in glücklicherer Zeit; und weil wir eine Familie bilden sind wir auch heute in diesem Saale erschienen um Weihnacht zu feiern. Der Bürgermeister dankte sodann dem Direktor Menzel für seine gehaltvolle schöne Ansprache und allen übrigen, insbesondere dem Vertreter der Arbeiterschaft, da er aus dessen Ausführungen entnommen habe, daß die Bemühungen der Gemeinde als Arbeitgeber vorbildlich zu wirken, volles Verständnis bei den Angestellten finde. Er sagte dann: Ich kann heuer wohl kaum fröhliche Weihnachten wünschen, aber ich will wenigstens glückliche Weihnachten als Wunsch zum Ausdruck bringen. Der Glanz der Lichter des Weihnachtsbaumes bietet uns ja doch die Hoffnung auf wiederkehrende Friedenszeiten. Wir wollen in ernster Arbeit die schwere Zeit durchhalten und jenes Mannes gedenken, der in Schönbrunn die Geschicke der Völker Oesterreichs lenkt. Er, der durch ein Menschenalter der Friedenskaiser war, mußte an seinem Lebensabend das Schwert ziehen gegen <sup>den</sup> ~~die~~ mißgünstige gehässige Feinde. Wir aber, durchdrungen von ~~den~~ <sup>den</sup> Gefühlen echter Treue und Anhänglichkeit an den Kaiser und unser Kaiserhaus gedenken in diesem ersten Augenblicke des erhabenen Monarchen und obersten Kriegsherrn und seiner ruhmreichen Armee, die auf den Schlachtfeldern neue Lorbeeren sammelt. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser worauf die Anwesenden die Volkshymne sangen.

Die Stadt Wien und die Höchstpreise. Der Wiener Stadtrat hat in voller Uebereinstimmung mit der Obmännerkonferenz der Gemeinderatsparteien die Verordnung über die Auflassung der Linienverzehrungssteuer für Hasen und Hirsche sowie Gänse und Fische zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat mußte aber leider feststellen, daß die Regierungsverordnung über die Höchstpreise in keiner Weise den Intentionen der Gemeindeverwaltung entspricht, da in dieser Verordnung nur für den Bereich von Wien Höchstpreise festgesetzt wurden und der Höchstpreis für Hasen auf solche „im Balg“ beschränkt wurde. Diese Mängel lassen die Verordnung nahezu wirkungslos erscheinen, weil diese nur den Verkauf in letzter Hand und nicht schon auf dem Jagdplatze treffen und zu einer Umgehung durch den Verkauf von Hasen ohne Balg offen auffordern. Diese Bestimmungen, deren negativer Erfolg auf der Hand liegt machen geradezu die von der Gemeinde Wien mit der Aufhebung der Linienverzehrungssteuer verfolgte Absicht, die Wiener Bevölkerung mit preiswertem Wildpret zu versorgen, fast illusorisch. Der Stadtrat hat bei diesem Anlaß auch auf das schärfste gegen jede Ausnahme von dem für Gänse ausgesprochenen Ausfuhrverbote Stellung genommen. Jede Ausfuhrbewilligung würde der mit der Aufhebung der Verzehrungssteuer für Gänse angestrebten Wirkung den breiten Bevölkerungsmassen billige und ausreichende Fleisch- und Fettahrung zur Verfügung zu stellen, widerstreiten. Es muß die Forderung erhoben werden, daß die k.k. Regierung jede Bewilligung zur Ausfuhr von Gänsen verweigere und damit auch der Spekulation auf dem Geflügelmarkte entgegenrete.